

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krampotic, Piazza Carli 1 und Piazza 2. Telefon Nr. 58. Durchschneide der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. Abonnementbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kurier monatlich 2 K 40 h, halbjährlich 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krampotic, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags- Buchdruckerei J. Krampotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegengenommen. Anstößige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gefaltete Zeile, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwenkbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Freitag, 19. August 1910.

— Nr. 1628. —

Die Entschuldung des Offizierskorps.

Im gestrigen Verordnungsblatte wurden die Allerhöchst sanktionierten Statuten des Zentralwirtschaftsfonds für das k. u. k. Heer verlaublich. Ein langgehender Wunsch der Armeegehörigen geht hiermit seiner Erfüllung entgegen, die sogenannte „Entschuldungsaktion“ tritt in Kraft.

Daß diese Aktion, die langwierige und mühevollen Erhebungen und Vorarbeiten verursacht hat und auch die öffentliche Meinung lebhaft beschäftigte, gerade am Geburtsfeste Sr. Majestät des Allerhöchsten Kriegsherrn ins Leben tritt, ist wohl kein bloßer Zufall und möge dieser Umstand für die weitere Entwicklung dieser das Wohl und Wehe unseres Offizierskorps tief berührenden Institution ein gutes Omen bilden.

Aus den vorliegenden Statuten ist es zu entnehmen, daß den in der letzten Zeit in die Öffentlichkeit gedrungenen Wünschen und Aenderungen, insoweit denselben nicht übertriebener Optimismus zugrunde lag, im Großen und Ganzen entsprochen wurde. Zweifellos sind die Statuten mit den unverkennbar besten Absichten verfaßt und von einer derart weitgehenden Liberalität, daß der Aktion ein äußerst günstiges Ergebnis mit Sicherheit prognostiziert werden kann, wenn die Sache von allen berufenen Stellen jene Förderung findet, die sie ihrem Wesen und Ziele nach voll und ganz verdient und an der auch nicht gezweifelt werden kann, da es sich um eine Förderung der Kameradschaft handelt, die in unserer Wehrmacht in so selten schöner und edler Weise von Hoch und Nieder in ritterlichem Sinne gepflegt wird.

Der neugeschaffene Zentralwirtschaftsfonds soll eine Lücke ausfüllen, die im Heere seit Jahrzehnten empfunden wurde, deren Ueberbrückung aber von Einzelnen nicht durchführbar war; es bedurfte hierzu der Anregung von Seite der Zentralstelle. Es besteht zwar wohl schon dormalen in den einzelnen Truppenkörpern und bei den Anstalten z. eine große Zahl von wirtschaftlichen Institutionen (Sparfonds, Uniformierungen u. dgl.), deren Tätigkeit aber angesichts der begrenzten Mittel mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, weshalb durch sie ein voller Erfolg nicht erzielt werden konnte. Es lag daher nahe, die große Zahl der Offiziere und Militärbeamten in eine gemeinsame wirtschaftliche Organisation zusammenzufassen mit für alle gleichen Rechten und Pflichten und gleichen Vorteilen, die mit einem kleinen Bruchteile der für die vielen getrennten Institutionen nötigen Kosten und Mühe erhalten kann, nur dadurch kann es ermöglicht werden, den Günstigen alle jene Vorteile zu sichern, welche sich im heutigen Wirtschaftsleben mit einer solchen Organisation überhaupt erreichen lassen und die auch in allen Schichten der Bevölkerung angestrebt werden. Diese Grundlage hat dem Werke auch den Namen „Zentralwirtschaftsfonds“ gegeben, in dem alle Günstigen des Heeres der ganzen Monarchie vereinigt werden. Schon aus dem Begriffe „Wirtschaftliche Organisation“ ergibt sich, welche ein unendlich weites Feld vielseitiger Tätigkeit sich dem Fonds eröffnet. Naturgemäß ist es ganz unmöglich, diese Tätigkeit schon von Haus aus auf alle oder einen größeren Teil dieser Agenden auszuweihen. Die Erfahrungen und der Erfolg auf einem Gebiete müssen der Wegweiser für das Betreten des nächsten sein und so muß nach und nach Stein für Stein zum Aufbaue des Werkes aneinandergefügt werden. Der Fonds hat sich daher als erste Aufgabe die wohl dringendste gestellt, die Entschuldung, oder vielleicht besser gesagt die Rangierung des Offizierskorps.

Unter Entschuldung kann wohl von niemand verstanden worden sein, daß den finanziell belasteten Offizieren ihre Verbindlichkeiten getilgt werden, ohne daß sie zu irgend einer Gegenleistung an den neuen Geldgeber, den Zentralwirtschaftsfonds, verpflichtet wären. Eine Rangierung ist nur in dem Sinne möglich, daß alle getrennten, oft unter den drückendsten Bedingungen stehenden Schulden in eine einzige Schuld zusammengefaßt werden, unter Rückzahlungsbedingungen, die es auch dem nur auf seine Gebühren angewiesenen Offizier möglich machen, seinen Verpflichtungen nachzukommen, ohne dadurch dem finanziellen Ruin entgegen-

getrieben zu werden. Die leichtesten Rückzahlungsbedingungen, oder landläufig gesprochen, das billigste Geld kann aber ein Geldgeber nur dann bieten, wenn er auf seinen eigenen Gewinn aus dem Geschäfte verzichtet und wenn die Versicherungsquote für das von ihm zu tragende Verlustrisiko sehr gering ist oder von ihm selbst getragen wird.

Wenn die Heeresverwaltung nun in dem neugeschaffenen Institute als solcher Geldgeber auftritt, ist dies eben nur möglich durch Verzichtleistung auf jedweden eigenen Gewinn und durch Tragung eines großen Teiles des Verlustrisikos aus, den ihr zu diesem Zwecke in munifizenter Weise zur Verfügung gestellten Mittel. Die statutenmäßigen Kreditbedingungen sind ansonsten von großer Liberalität. Sechs Prozent Verzinsung des entliehenen Kapitals bei monatlichem Abzuge des schon beglichenen Kapitalsteiles, in der Regel keine weitere Sicherstellung (Bürge, Pfand u. dgl.) und Rückzahlung in längstens zehn Jahren. In besonderen Ausnahmefällen können in diesen Bedingungen überdies noch Erleichterungen eintreten. Die Verzinsung mit 6 Prozent mag auf den ersten Blick etwas hoch erscheinen, doch muß in Rücksicht gezogen werden, daß außer diesen der Schuldner keinerlei wie immer Namen tragende Nebenauslagen (Regiebeiträge zc.) zu bestreiten hat, daß der Heeresverwaltung keine eigenen Mittel als Darlehenskapitalien zur Verfügung stehen, der Fonds daher mit verzinlichem, fremden Kapital wirtschaften muß. Daß von Darlehenswerbern mit überschrittenem 55. Lebensjahre eine Lebensversicherung als Sicherstellung verlangt wird, ist naturgemäß und die einzige Ausnahme, verringert jedoch die Kapitalverzinsung auf 5 Prozent. Zur Deckung der mehrerwähnten Verluste stehen dem Fonds außer dem in den Zinsen der Darlehenswerber enthaltenen Teilbetrage zur Verfügung: die durch hochherzige Entschließung Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Friedrich zur Verfügung gestellten Interessen eines 24 Millionen Kronen betragenden Kapitals des Erzherzog Albrechtischen Offiziersfonds; eine vom Militär-Maria Theresienorden mit Zustimmung Sr. Majestät bewilligte „jährliche Subvention“; endlich die Mitgliedsbeiträge.

Schließlich hofft das Kriegsministerium von dem verständnisvollen Entgegenkommen der Delegationen, einen Betrag für diesen Zweck widmen zu können. Die Mitgliederbeiträge wurden in einem ganz minimalen, zu den gebotenen Vorteilen in gar keinem Verhältnis stehenden Betrage festgesetzt und gleichzeitig damit eine Enthebung von den bei allen möglichen und unmöglichen Anlässen bisher gepflogenen Gratulationen verbunden, daß die Auslagen für Postporto zc. nicht den geringfügigen Enthebungsbeitrag gewiß vielfach übersteigen. Besonders bemerkenswert und von den bisher allgemein üblichen Normen völlig abweichend sind die Bestimmungen über die Kreditgewährung, bzw. über die Beurteilung der Darlehensgesuche, welche nicht den Vorgesetzten, sondern, in wahrhaft liberaler Weise, einem durch freie Wahl der Kameraden aus ihrer Mitte gewählten und durch ihr Vertrauen ausgezeichneten Ausschusse übertragen wird. Eine Rangierung kann nämlich nur dann rationell durchgeführt werden, wenn der Schuldner alle seine Schulden in ihrer vollen Höhe einbekannt. Verweigert er einige — und das sind gewöhnlich die gefährlichsten — so erreicht die Rangierung nicht ihren Zweck, da sich der Schuldner in kurzer Zeit in denselben, eventuell noch schlechteren in Verhältnissen befindet, wie vor der Rangierung. Um dies zu vermeiden und damit möglichst vielen Offizieren die Gelegenheit zu einer erfolgreichen Rangierung zu bieten, wurde die Einbekennung der Schulden einem Kameraden gegenüber vorgezogen. Auch soll in den Kameraden vielfach geltenden Anschauungen Wandel gebracht werden, daß ein Offizier, der einen vielleicht geringfügigen und durch Unglücksfälle verursachten Schuldbetrag auf seine Gage vorgemerkt hat, schon als finanziell nicht rangiert angesehen und dies durch Eintragung des Schuldbetrages in seine Qualifikationsliste auch allen vorgezogen Stellen zur Kenntnis gebracht werde. Die Statuten sehen von einer Eintragung bei dem Zentralwirtschaftsfonds gewährten Darlehen in die Qualifikationsdokumente ab.

Die Maximalhöhe der zu gewährenden Darlehen

soll derart bemessen werden, daß die Rückzahlung des Kapitals und der entfallenden Zinsen in Monatsraten innerhalb des Zeitraumes von längstens 10 Jahren möglich ist, ohne daß der Schuldner monatlich mehr als ein Drittel seiner Gage zurückzahlen hat.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 19. August 1910.

Gedenktage. 19. August. 1668: Der englische Admiral Holmes legt im Rie-Strome bei Terchelung 160 holländische Kausfahrer in Brand. 1805: Jules Barthelemy Saint-Hilaire, franz. Gelehrter und Staatsmann, geb., Paris († 24. Nov. 1895, das.). 1888: Gustav Adolf v. Solz, preuß. General, geb., Wittenberg, († 19. Juli 1908, Homburg). 1856: Friedrich II. Herzog von Anhalt, geb., Dessau. 1909: Ludwig Gumpowicz, Jurist und Nationalökonom, †, Wars., (geb. 8. März 1838, Kratau).

Kaisers Geburtstag. Gestern zeitlich früh — verkündete der Geschützsalut von S. M. S. „Tegethoff“ und allen salutbefähigten Schiffen den Anbruch des 80. Geburtstages Seiner Majestät unseres Kaisers. Mit dem ersten Schusse hielten das Kastell die k. u. k. Standarte und die Werke und Militärobjekte die k. u. k. Flagge. Sämtliche in Dienst gestellte Schiffe hielten die große, die Schiffe am Arsenalquai die kleine Flaggenkala. Vor den Kasernen spielten die Musikkapellen die Tagwache und die Volkshymne. Um 8 Uhr vormittags fand auf dem Exerzierplatz hinter der Marinekaserne eine Feldmesse mit „Te Deum“ statt, zu welcher mit Musik ausgerufen waren: Die Böglinge der k. u. k. Marineakademie, sämtliche anwesende Marinemannschaft, das Inf.-Reg. „Freiherr von Succobath“ Nr. 87, das Festungs-Art.-Reg. Nr. 4, das Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 5 und der Veteranenverein. Nach der Feldmesse nahm Se. Excellenz der Hofadmiral Julius von Ripper die Defilierung ab. — Mittags fand im Marinekasino ein Festdiner statt, an dem alle in Pola anwesenden Stabs- und Oberoffiziere mit Sr. Excellenz dem Vizeadmiral von Ripper an der Spitze teilnahmen. Außerdem waren zu dem Diner noch geladen: Hofrat Graf Marius Aitzels, Bürgermeister Doktor Guglielmo Baraton (nach langen Jahren wieder einmal ein Bürgermeister. Ann. d. Ned.), Vorstand des Domkapitels Monfg. Jul. Joh. Gut, Polizeirat Dfl, Bezirksgerichtspräsident Spiridione Perucic, Postamtsdirektor Josef Widmar, Bahndirektor Anton Mezzar, Finanzrat Jakob Bederzoll u. a. Im Ganzen nahmen an dem Diner ungefähr 80 Personen teil. Excellenz von Ripper brachte in einer mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ansprache das Kaiserhoch aus und gedachte hierbei speziell des Interesses und der Fürsorge, welche unser Oberster Kriegsherr stets der Marine entgegenbrachte. Bei dem Kaiserhoch wurde vom Kastell ein Geschützsalut von 24 Schüssen abgegeben. Den Schluß der militärischen Feier des Allerhöchsten 80. Geburtstages bildete bei Sonnenuntergang der Geschützsalut von 21 Schüssen, der von S. M. S. „Tegethoff“ und allen salutbefähigten Schiffen abgegeben wurden. Mit dem letzten Schusse dieses Saluts wurde auch die k. u. k. Flagge sowie die Flaggenkala eingeholt.

Aus dem Personalverordnungsblatte für die k. u. k. Kriegsmarine. Allerhöchste Entschlüsse: Der Kaiser geruhte allergnädigst in Anerkennung besonders verdienstlichen Wirkens auf militärhumanitärem Gebiete zu verleihen: das Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage: dem Vizeadmiral des Ruhestandes Karl Ritter Seemann von Treuenwart; das Komturkreuz des Franz-Joseph-Ordens mit dem Sterne: dem Admiralstabsarzt in Verhältnisse außer Dienst Dr. Anton Freiherr von Eiselberg; das Offizierskreuz des Franz-Joseph-Ordens: dem Minienschiffskapitän des Ruhestandes Emil Ritter von Rensel-Herd-Liczka; das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens: dem Stabssteuermann des Ruhestandes Nikolaus Josef von Andrea Mardessich; weiters anzubefehlen: daß aus dem gleichen Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde: dem Minienschiffleutnant in Marinelokalstellung Guido F r d r

lich; ferner zu verleihen aus allerhöchster Gnade mit Rücksicht der Tüchtigkeit und Charakter eines Vizeadmirals: dem Konteradmiral des Ruhestandes Hermann Ezedik von Bründelsberg; den Titel und Charakter eines Konteradmirals: dem Vinienschiffskapitän des Ruhestandes Rudolf Schröder; den Titel und Charakter eines Vinienschiffskapitäns: dem Fregattentapitänen des Ruhestandes Wilhelm Ritter von Kropf und Oskar Ritter von Kern; den Titel und Charakter eines Korvettenkapitäns: dem Vinienschiffleutnant im Verhältnis außer Dienst Ernst Ritter von Jacobi und den Titel und Charakter eines Maschinenbetriebsleiters 2. Klasse: dem Maschinuntermeister 1. Klasse Paul Wegmann.

Auszeichnung. Der Kaiser hat in Anerkennung besonders verdienstlichen Wirkens auf militärhumanitären Gebiete der Frau Maria Valerio das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Belobung. Aus dem Hafensadmiralatsbefehl: Ich spreche allen bei der gestrigen Parade ausgerückten Truppen meine vollste Anerkennung für die musterhafte Haltung und die sehr gute Defilierung aus. — Julius v. Ripper, k. u. k. Vizeadmiral.

Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli im Aeroplan. Am 16. d. M. gegen sechs Uhr abends traf Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli auf dem Flugfeld in Wiener-Neustadt ein, wo alsbald auch Prinz Dou Jaime von Bourbon erschien. Der Admiral wurde vom Vizebürgermeister Professor Kiemann begrüßt. Trotz des mittlerweile aufziehenden Unwetters ließ sich Adolf Warchalowski nicht abhalten, mit dem Autoplan „Bindobona“ zu starten und bei einem in solcher Stärke auf dem dortigen Flugfeld noch nicht beobachteten Winde nahezu zwei Stunden im Fluge zurückzulegen. Der Pilot landete nahe vor dem Admiral, der ihn zu dem kühnen Fluge beglückwünschte. Nachdem der Regen in dessen aufgehört hatte, bestieg der Admiral den Doppeldecker „Bindobona“ und absolvierte mit Adolf Warchalowski zwei volle Runden in zehn Meter Höhe. Hierauf führte Adolf Warchalowski dem Gaste noch einen Höhenflug vor, wobei der Pilot 110 Meter erreichte.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ in Hokkaido zu dreitägigem Aufenthalt eingelaufen. Alles wohl.

Urlaube. 28 Tage Korvlt. Robert Graubner (Wien und Oesterreich-Ungarn). 26 Tage Mar.-Kom. Alfred Langweber (Oesterreich-Ungarn). 19 Tage Mch.-Ob.-Ing. Johann Seifriedberger (Feldzug und Hallein). 14 Tage Mchbrl. Wilhelm de Bombarbo (Ragusa); St.-Btm. Elias Kontobics (Moraulsch in Krain); Mar.-Kanzl. Josef Wiesner (Pola und Budapest); Mar.-Diener Stefan Schättinger (Friaun).

Ein „Kaisers Geburtstags-Kind“. Gestern früh während der Abgabe des Geschützsaluts bei Sonnenaufgang wurde der Unterwerkmeister Maresch durch die Geburt eines kräftigen, gesunden Knaben erfreut. Das Kaisers Geburtstags-Kind wird den Namen Franz Joseph erhalten.

Eröffnung der Personenhaltestelle St. Anna. Die k. k. Staatsbahn verlautbart: Die zwischen der Station Trieste k. k. St. B. und der Haltestelle Kizmanje im Kilometer 15.1 der Linie Hergese-Kozina-Trieste k. k. St. B. gelegene Betriebsausweiche St. Anna wird am 20. August 1910 als Personenhaltestelle eröffnet. Die Fahrkartenausgabe und Gepäckabfertigung erfolgt in der Haltestelle.

Eine Neuerung in der Funkentelegraphie. Der französische Marineminister hat einer Sonderkommission einen Plan für gemischte Telegraphie übermittelt, den ihm ein Arbeiter in einer Maschinenfabrikwerkstätte des Arsenal unterbreitet hatte. Es handelt sich um die Vereinfachung gewöhnlicher und drahtloser Telegraphie. Danach könnte ein von einem Schiffe auf hoher See entsandtes Funkentelegramm von jedem beliebigen Telegraphenbureau der Erde aufgenommen werden, und zwar automatisch und ohne Unterbrechung. Die Errichtung besonderer Landstellen für drahtlose Telegraphie würde dadurch überflüssig werden.

Zum Braude in der Brüssler Weltausstellung. Aus Brüssel wird gemeldet: Die Königin der Belgier hat an den Bürgermeister von Brüssel folgendes Telegramm gerichtet: Durch die schreckliche Nachricht von der Feuerbrunst in der Ausstellung niederbeugt, drücke ich Ihnen und der Stadt Brüssel meine herzlichste Anteilnahme an dem großen Unglück aus, das viele Bemühungen und Hoffnungen vernichtet hat. Auch König Georg von England und König Albert haben der belgischen Regierung ihr Beileid ausgedrückt.

Ein vermischter Landesgerichtsrat. Aus Wien, 17. d. M. meldet die Korrespondenz Wilhelm: Der auch als Schriftsteller bekannte Landesgerichtsrat Karl Freiherr von Drexler, der gegenwärtig in Klamowitz wohnt und in einer dortigen Heilanstalt die Kur gebraucht, wird seit dem 13. d. früh vermist. Drexler hat sich, als er den Vorfall in Strafprozessen führte, den Namen „der gute Richter“ erworben.

Beendete Forschungsreise durch Arabien. Universitätsprofessor Dr. Musil ist vorgestern früh von

seiner Forschungsreise durch Arabien zurückgelehrt. Die Ergebnisse sind sehr groß. Professor Musil entdeckte großartige Nekropolen, hochwichtige historische Inschriften und glaubt auch, den wahren biblischen Berg Sinai wieder gefunden zu haben.

Zur Verhaftung gefährlicher Anarchisten in Fiume, worüber wir vorgestern kurz berichteten, wird aus Belgrad telegraphiert: Der in Fiume verhaftete Rado Mihajlovic ist ein angesehener Belgrader Kaufmann. Er befand sich auf der Reise nach Ragusa, um seine Familie, die derzeit dort weilt, nach Belgrad zu bringen. Der zweite Verhaftete, Petric, ist Beamter der k. u. k. serbischen Klassenlotterie. Er wollte als Sekretär des Belgrader Gesangsvereines in Fiume bei der Direktion der Ungaro-Croata eine Ermäßigung des Fahrpreises von Fiume bis Cattaro für die Mitglieder des Gesangsvereines, die an den Jubiläumsfestlichkeiten in Cetinje teilnehmen werden, erwirken. Diese Verhaftungen, die in hiesigen Kreisen unangenehmes Aufsehen verursachten, sind jedenfalls einem Irrtum der Fiumaner Polizei zuzuschreiben.

Selbstmord. Gestern um 4 Uhr nachmittags stürzte sich die 18jährige Ludmilla Tromba, vom dritten Stock des Hauses Frank, Piazza Foro, in die Tiefe, wo sie in schwerverletztem Zustande liegen blieb. Dieselbe wurde nach erster Hilfeleistung durch den Inspektor Jornata und einen Arzt in das Provinzspital überführt. Das Motiv der Tat soll Unglückliche Liebe bilden.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Das Kaiserfest des Veteranenvereines nahm in dem überaus herrlich decorierten Garten des Vereinsheims seinen programmäßigen Verlauf und wurde durch die Anwesenheit Sr. Erz. des Hafensadmirals Julius von Ripper (welcher in Begleitung vieler Stabs- und Oberoffiziere erschienen war) und des Leiters der Bezirkshauptmannschaft Hofrat Graf Ullrich ausgezeichnet, welche sich über den schönen Verlauf des Festes in anerkennenden Worten äußerten. Um die schönen Decorationen hat sich Oberbootsmann i. B. Georg Petronio besondere Verdienste erworben.

I. Polesaner Turn-Athletik-Klub „Abria“. Heute abends 8 Uhr Klubabend im Gasthause „Er Angelo vecchio“ (Via Nettuno Nr. 7). Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Gäste Willkommen. Die Klubleitung.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Die Feier des 80. Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers.

Bad S j ch l, 18. August. Um 1/23 Uhr nachmittag fand in dem mit künstlerischem Schmuck ausgestatteten mit kostbaren Gobelins und prachtvollen Blattpflanzen gezierter großen Saale des Kurhauses ein Familiendiner zu 72 Gedecken statt, dem alle in Sicht anwesenden Erzherzoge und Erzherzoginnen und die fremden Fürstlichkeiten teilnahmen. Vor dem Familiendiner hatte Sr. Majestät die Glückwünsche der hier eingetroffenen fremden Fürstlichkeiten entgegengenommen. Die Fahrt Sr. Majestät zum Familiendiner im Kurhaus gestaltete sich zu einer imposanten Huldigung der gesamten Ischler Bevölkerung, zu einer patriotischen Kundgebung, die jedem Teilnehmer unvergesslich bleiben wird. In dem festlich geschmückten Straßen hatte der Bürgermeister mit der Gemeindevertretung, die Beamten, sämtliche Vereine und Korporationen mit Fahnen sowie die Schuljugend und ein überaus zahlreiches Publikum im Festkleid Aufstellung genommen. Ein großer Teil war in Ischler Tracht erschienen. Um 2 Uhr 20 Minuten verließ Sr. Majestät in Begleitung des Erzherzogs Franz Salvator in offenem Wagen, der von Damen der Ischler Gesellschaft mit Alpenblumen und Edelweiß geschmückt worden war, die kaiserliche Villa. Brausende, nicht endenwollende Hochrufe ertönen, unbeschreiblicher Jubel und Enthusiasmus erfüllen die Menge, die glücklich ist, an dem heutigen Tage Sr. Majestät huldigen zu können. Diese enthusiastischen Kundgebungen begleiten Sr. Majestät auf der ganzen Fahrt zum Kurhaus. Der Monarch, über diese erhebenden Aeußerungen der Liebe, Treue und Anhänglichkeit, sichlich erfreut, dankte indem er unausgesetzt salutierte. Auch die übrigen Mitglieder des Kaiserhauses waren auf der Fahrt zum Familiendiner Gegenstand sympathischer Ovationen. Die begeistertsten Huldigungen der Bevölkerung wieder holten sich auch auf der Rückfahrt Sr. Majestät.

Wien, 17. August. Der 80. Geburtstag des Kaisers wurde allenthalben in ganz Oesterreich-Ungarn und Bosnien festlich durch Gottesdienste, denen die staatlichen, autonomen und Gemeindebehörden und zahlreiche Andächtige beiwohnten, durch Schulfeiern, Volksfeste und andere Veranstaltungen begangen. Anlässlich des 80. Geburtstages wurden in der ganzen

Monarchie zahlreiche Widmungen und Stiftungen wohltätigen Zwecken gemacht.

In Wien wurde das Geburtsfest durch beim Kaiser abgegebene Kanonensalut und durch eine Wache der Militärkapelle eingeleitet. Die Stadt ist reich besetzt und vielfach decoriert. In allen Wohnhäusern fanden Gottesdienste statt. Für die Garnison wurde auf der Schmelz eine Feldmesse gelesen, worauf Befehl des Kaisers G. d. F. von Albori die Parade über die ausgerückten Truppen der Garnison abnahm.

Wien, 18. August. Der Kaiser verließ in Begleitung hervorragenden verdienstlichen Wirkens für Oesterreichische Gesellschaft des Roten Kreuzes, Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens dem Auswärtigen Mitgliede und Verwalter des Vereinsmaterialdes Landeshilfsvereines des Roten Kreuzes für Triest und Istrien, Mitglied der Großhandlungsfirma von Albori und Realitätenbesitzer Artur Freiherr von Albori.

Wien, 18. August. Der Ingenieur Warchalowski stieg zu Ehren des 80. Geburtstages des Kaisers um 5 Uhr 20 Min. in Wiener-Neustadt auf, um einen Ueberlandflug nach Wien zu unternehmen. Er traf um 6 Uhr 10 Min. in Wien ein, umkreiste einigemal den Stephansdurm und flog wieder nach Wiener-Neustadt zurück, wo er um 6 Uhr 50 Min. glatt landete.

Bad S j ch l, 18. August. Der heutige Tag wurde nach Tagesanbruch von der bürgerlichen Salinenkapelle mit einer Tagwache eingeleitet. Schon in den Morgenstunden sind die Straßen schon überaus belebt. Salinenarbeiter in der schönsten Tracht der Trachten, die Feuerwehr, der Veteranenverein und zahlreiche andere Vereine und Korporationen, sowie Schuljugend mit ihren Fahnen nahmen vor der Kaiserlichen Aufstellung, um bei der Auffahrt der Mitglieder des Kaiserhauses Spalier zu bilden.

Bad S j ch l, 18. August. Um 1/29 Uhr machten die Töchter und Enkelinnen Sr. Majestät mit ihren Gemahlen und Kindern die Aufwartung in der kaiserlichen Villa. Es erschienen Prinz Leopold von Bayern, Prinzessin Gisela von Bayern, Prinz Georg von Bayern, Prinz Konrad von Bayern, Erzherzog Franz Salvator, Erzherzogin Marie Valerie mit der Erzherzogin Elisabeth, Francisca und den andern Kindern, Erzherzog Josef, Erzherzogin Auguste, Erzherzog Joseph Franz, Fürst Robert von Thurn-Taxis und Fürstin Margarete von Thurn-Taxis, Fürstin Elisabeth zu Windisch-Grätz und Fürst Otto zu Windisch-Grätz, Elisabeth Gräfin Seefried und Otto Graf Seefried. Um 9 Uhr vormittags wohnte der Kaiser in der kaiserlichen Villa einer stillen Andacht bei, die vom Hofburgpfarrer Bischof Dr. Mayer gelesen wurde.

Bad S j ch l, 18. August. Um 10 Uhr vormittags wurde in der hiesigen Pfarrkirche ein Hochamt zelebriert, welchem die Mitglieder der kaiserlichen Familie anwohnten. Um halb 10 Uhr erfolgte der Einzug des Bischofs Dr. Rudolf Hittmair, welcher von der gesammten Geistlichkeit unter Führung des Prälaten Weinmayer empfangen wurde. Um 9 Uhr begann die Auffahrt der Hofwärtenträger. Sodann trafen die höchsten Herrschaften mit Gemahlen ein und wurden vom Bürgermeister Leitner und vom Hofzeremoniendirektor Hofrat Nepall unter den weihelichen Klängen der Volkshymne, welche der Chordirektor Böghly auf der neuen Orgel spielte, zu den mit rotem Sammt und Damast ausgestatteten Bänken im Presbyterium geleitet. Das Hochamt wurde von Bischof Dr. Hittmair unter Assistenz der Ischler Geistlichkeit zelebriert. Der Ischler Kirchenchor, begleitet vom Kurorchester brachte unter der Leitung des Chordirektors Böghly die große Festmesse von Paul Wittmann, Graduale von Kristinus, Offertorium von Lessen und Te Deum von Gottfried Dreyer zur Ausführung. Einen überaus ergreifenden Eindruck machte es, als am Schlusse von 100 Schulkindern, 50 Knaben und 50 Mädchen die Volkshymne angestimmt wurde.

Außer den höchsten Herrschaften und ihren Gefolgen wohnten dem Hochamte bei: der Bürgermeister mit der Gemeindevertretung, die Kurkommission, die Spitzen der Behörden, die hier weilenden Mitglieder der Aristokratie, sowie zahlreiche Andächtige. Ein zahlreiches Publikum, welches keinen Einlass in die Kirche gefunden hatte, harrete in den Straßen und bereitete den einzelnen Mitgliedern des Kaiserhauses lebhaftest Ovationen.

Bad S j ch l, 18. August. Die Herren Erzherzoge und Frauen Erzherzoginnen, welche nicht dem engsten Familienkreise Sr. Majestät angehören, fuhren nach Beendigung des Gottesdienstes zur Gratulationsaufwartung in die kaiserliche Villa. Die höchsten Herrschaften, welche von dem in den Straßen der Stadt angesammelten Publikum lebhaft begrüßt wurden, versammelten sich im Vestibül der kaiserlichen Villa und wurden von Sr. Majestät in drei Gruppen im KapellenSaale empfangen und zwar um 1/212 Uhr; Erzherzog Franz Ferdinand, Sophie Herzogin v. Hohenberg, Erzherzogin Maria Annunziata, Erzherzogin

Marie Theresie, Erzherzogin Maria Josefa, Erzherzogin Karoline, Erzherzog Max, Erzherzog Ferdinand Karl...

Um 12 Uhr mittags: Erzherzog Friedrich, Erzherzogin Isabella, Erzherzogin Gabriele, Erzherzogin Isabella Marie, Erzherzogin Alice, Erzherzog Albrecht...

Budapest, 18. August. Der 80. Geburtstag Sr. Majestät wurde sowohl in der Haupt- und Residenzstadt Budapest als auch im ganzen Gebiete der k. k. Monarchie mit großen Festlichkeiten feierlich begangen...

Berlin, 18. August. Fast alle Morgenblätter bringen anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef eine Frühstückstafel statt Kaiser Wilhelm I. gegenüber der Kaiserin...

Wien, 18. August. Um 11 Uhr mittags fand bei Ihren Majestäten aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef eine Frühstückstafel statt Kaiser Wilhelm I. gegenüber der Kaiserin...

Köln, 18. Juli. Die „Kölnener Zeitung“ und die „Volkszeitung“ bringen anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef lange Leitartikel, worin sie das unermüdete Schaffen und Wirken sowie die Hingebung des gütigen Herrschers für die Monarchie rühmend hervorheben...

London, 18. August. Das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef wird in besonderen Leitartikeln der Blätter gefeiert, in denen der Kaiser als herrliche Greisengestalt Europas gepriesen wird...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 18. August 1910. Allgemeine Uebersicht. Aus NW ist ein zweites Barometerminimum herangezogen...

Ein seltsames Vermächtnis. Roman von Erich Friesen. Nachdruck verboten. Als sie aber sein tiefes Rauschen hört und den hilflosen ängstlichen Blick bemerkt, mit dem er sie von seiner Ecke her ansieht...

„Sie — — — so reizend aussehen!“ „Ob er heranz.“ „Oben so hübsch wie Teresita?“ „Im — ganz anders. Signorina Teresita ist schön, während Sie — — —“

Drinnen in der Kirche großes Gedränge. Lange Halle. Atemlose Spannung. Jeder will die Braut sehen, die an der Seite des hochgewachsenen Bräutigams, dort vor dem Altar kniet.

Der Bräutigam ist sehr bleich — viel bleicher als die Braut, deren sonst marmorweißes Antlitz heute wie rosig überhaucht erscheint vor tiefster Bewegung. Einen Moment begegnen die Augen der beiden einander.

Nicht mehr länger heißt die liebevolle Braut dort vor dem Altar Teresita Morgano. Stolz erhobenen Hauptes und mit leuchtenden Augen schreitet „Signora Rockefeller“ am Arm ihres Gatten durch die Kirche, dem Ausgang zu.

Ganz hinten, mitten im Gedränge der Neugierigen recht sich Bernardo's dürre Gestalt. Er hat dem Verlangen nicht widerstehen können, der Trauung beizuwohnen, sei es auch nur aus der Ferne.

Seine Hochzeit! Da gibt's im Gedränge vielleicht für Geschichte „lange Finger“ was zu tun! Kein Interesse hat er für die Zeremonie, für das junge Paar dort vor dem Altar, das der Priester fürs Leben verband.

„Hahaha! Ist es denn möglich? Der Kerl ist der Bräutigam? ... Wie nennt er sich denn?“ wendet er sich grinsend an Bernardo, der in seiner Nähe steht.

„William Rockefeller.“ „Rockefeller? ... William Rockefeller ... Hol's der Kuckuck!“ Ein paar Köpfe drehen sich nach dem Ruf.

„Was finden Sie Wunderbares dabei? Warum sollte er nicht Rockefeller heißen?“ fragt er lauernd. „Warum? ... Hahaha! ... Weiß ich weiß, wer er ist, der Lump. Ich werd' ihm beweisen —“

„Und mit drohend erhobener Faust will er dem jungen Paar nachstürzen.“ Die Menschen ringsum werden aufmerksam. Ein Carabiniere taucht auf. „Wenn Sie etwas zu beweisen haben kommen Sie mit mir!“ raunt Bernardo dem Trunkenbold hastig zu.

„Kein Aufsehen hier! Verstanden?“ Doch der Strolch hört nicht auf ihn. In wilder Wut, die geballte Faust schüttelnd, versucht er, dem Wagen nachzurennen, in dem soeben das junge Paar davonfährt.

Unterrichtsbrieife für die Buchstabenrechnung und Algebra, sowie für ebene Geometrie. (Planimetrie und Anwendung der Algebra auch Geometrie in Gesprächsform zum Selbstunterricht, verfaßt von Direktor W e r e l, vollständig in 30 Lieferungen à 60 Heller. Probebrief auf Wunsch zur Ansicht. — Vorrätig bei G. Schmidt, Buchh., Foro 12.)

Kleiner Anzeiger. Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einkommen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

Praktikant für Photographie wird aufgenommen. Via Sergia Nr. 55, 1. Stock. 1058

Zwei schön möblierte, staubfreie Kallenzimmer, ein großes, das große mit separatem Eingange, zusammen oder jedes für sich zu vermieten. Via Siffano 16, 1. Stock. 1059

Schöne Villa in der Via Siffano 75 mit 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, allem nötigen Zubehör sowie großem Garten ab 1. November zu vermieten. Anträge an die Administration. 1056

Prismen-Feldstecher, achtfache Vergrößerung, neu, 90 Kronen und Optiker, Via Sergia 65. 282

Original, Seceffion, größte Auswahl Hartengong-Pendeluhrer, zu Fabrikpreisen bei Emil F. Unterweger, Uhrmacher und Juwelier, Via Sergia 65. 282

Zigaretten- und Cigarettenständer, zu den billigsten Preisen nur bei Emil F. Unterweger, Uhrmacher und Juwelier, Via Sergia 65. 282

Zigaretten- und Cigarettenständer, zu den billigsten Preisen nur bei Emil F. Unterweger, Uhrmacher und Juwelier, Via Sergia 65. 282

Chemische Putzerei u. Färberei. Uebernahmestelle Piazza Carlotta Nr. 1, 1. Stock. 282

Berechnen und Entwerfen der Schiffskessel unter besonderer Berücksichtigung der Feuerrohr-Schiffskessel. Ein Lehr- und Handbuch für Konstrukteure, Schiffingenieure und Seemachschiffen. Herausgegeben von Prof. Hans Diedhoff. Mit 96 Textabbildungen und 18 Tafeln. Gebunden Nr. 14.40.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahtor). Vorzüglicher Klavierstimmer! Tüchtiger Korb- und Sesselflechter!

aus dem Brünner Blindeninstitut, welcher alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten, wie Anfertigung von Reise-, Wäsche-, Packpapier-, Einkaufs- und Koffenkörben, Blumentischen, Rohr- und Gartensesseln, sowie auch alle Reparaturen übernimmt, empfiehlt sich den p. t. Herrschaften. Karte genügt. Kommt sofort ins Haus. Hochachtungsvoll Albert Schulmeister, Via Helgoland 16, 2. St., Tür 56.

ACHTUNG! Zeiß-Feldstecher nicht von Händlern sondern direkt von der Fabrik Karl Zeiß zu Original-Fabrikpreisen zu haben nur bei Karl Jorgo, Via Sergia 21. Für die Herren Offiziere und Militärbeamten Spezial-Zeiß-Armeegläser „Silvamar“, 20 Prozent Rabatt vom Original-Fabrikpreise. System-Zeiß-Feldstecher „Luxor“, 9 x Vergrößerung 82 Kronen. Roelle Garantie, auch auf Raten.

Möbelhandlung und Tapeziererwerkstätte G. Manzoni Pola, Villa ex Monai (vis-à-vis dem Marinokasino) empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Schlaf- u. Speisezimmern aus gedämpftem Holze, aller Sorten Divans, Ottomanen, Kinderwagen, Kinderrollstühle, Kinderbetten, etc. Sehr mässige Preise.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Zimmermaler **Vladimir Vojska** übernimmt
allerlei Malerarbeiten. 241
Anmeldungen und Bestellungen werden in
Via Sergia 49 entgegengenommen.

Danksagung.

Anlässlich der Uebergabe meines bestrenomierten Restaurants zur

„Stadt Wien“

in andere Hände, spreche ich auf diesem Wege allen meinen sehr geschätzten und wohlgesinnten Gästen, die mich durch 15 Jahre unterstützt haben, besonders aber den Herren aus der k. u. k. Kriegsmarine sowie der übrigen Garnison meinen innigsten Dank aus.

Gleichzeitig bitte ich, die mir stets bewahrte Gunst auf meinen Nachfolger, Herrn **Josef Barany**, der bestrebt sein wird, allen Wünschen seiner p. t. Kunden nachzukommen, zu übertragen.

Hochachtungsvoll

1064

Antonia Hepp.

Privatsekretär

für eine hochgestellte Persönlichkeit wird gesucht. Bedingung: allgemeine Bildung, Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift, Kenntnis der ungarischen Sprache erwünscht, bezw. wenigstens Eignung dieselbe sich bald anzueignen.

Näheres in der Administration unter
Nr. 1054.

„Zonenbasar“

T. Kovacs 295
Via Giulia Nr. 5.

Die Gefertigte gibt den p. t. Kunden hiemit bekannt, daß ihr Gemahl **Franz** nicht berechtigt ist, für ihre Rechnung Geld in Empfang zu nehmen und daß sie an ihn gemachte Zahlungen nicht anerkennen wird.

Pola, 16. August 1910.

Anna Persinfig
Glaswarenhandlung in Pola
Via Abbazia 1.

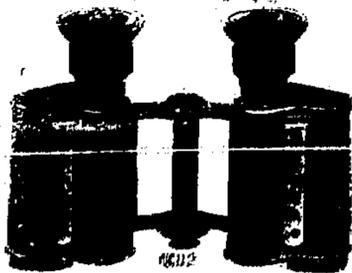
Wiederverkäufer von Ansichtskarten!

Versäume niemand die Papierhandlungen

Costalunga, Via Sergia

zu besuchen, woselbst eine Million Ansichtskarten mit prächtigen Aufnahmen von Pola und Brioni in photochrom (vollkommene Neuheiten) eingelangt sind. — **Sehr hohe Rabatte!** 297

Original-Fabrikspreise der Zeiss - Doppel - Feldstecher



mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 3fach, Theaterglas K 132, 6fach Feldstecher K 144, 8fach K 156, 12fach K 222, Jagdglas 5fach K 210. —

Direkter Vertreter für POLA nur

K. JORGO

Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter Via Sergia 21.

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir, dem p. t. Publikum zur Anzeige zu bringen, daß ich in diesen Tagen in **Via Mariana Nr. 8** ein

Selch- und Milchwaren-Geschäft

eröffne und bestrebt sein werde, meinen Kunden immer nur frisch und gute Ware zu bieten.

Elise Stoiber geb. Ruttner

ex-Führerin der kalten Küche im Marine-Kasino als Geschäftsführerin.

1065

Visit- und Adresskarten
 in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck
Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout Americain.

Hollieulant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.

Depot für Pola:

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Büchel **4**0/100 verzinnt. Die Rentensteuer werden derzeit mit **4**0/100 trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 8,000.000 K.

Agenzia di Pola.

Reserven 691.000 K.

Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — **Fillalen:** Görz, Roveretto, Spalato, Trient. — **Exposituren:** Cortina d'Ampezzo, Mezzolombardo, Monfalcone.

Kulanteste Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valuten und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulantest. Einlösung und Eskomptierung verlorster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Militär-Heiratskautionen und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderen damit im Zusammenhang stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und lauglagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer auf diese Konti. — Sparein-

Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mässige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlosungsverluste sen. — Auskünfte auf alle mündlichen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsen-

mässige Transaktionen beziehen, kostenfrei.

181